

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D – 44122 Dortmund

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D – 50670 Köln

Presseinformation, 05. März 2025

Von Afghanistan über die Philippinen bis Slowenien: die Nominierungen im Internationalen Spielfilmwettbewerb 2025

42. IFFF Dortmund+Köln, 1. – 6. April 2025

Am Aschermittwoch geht's bei uns erst richtig los. Kurz vor dem feministischen Kampftag präsentieren wir Ihnen die Auswahl des Internationalen Spielfilmwettbewerbs für Regisseur*innen. Schwarze Komödien, bissige Satiren und surreale Dramen über Familie, Gentrifizierung und Turbokapitalismus. Überraschende Perspektiven auf ungewollte, kreativitätskillende Mutterschaft. Rückgriffe in die feministische Geschichte, die helfen, die Gegenwart zu verstehen. Die acht Wettbewerbsbeiträge erzählen über ihre Protagonist*innen Geschichten des Widerstands – gegen die Auswüchse des privaten Kapitalismus, gegen gesellschaftliche Unterdrückungsmechanismen der Selbstermächtigung und gegen die wachsende Empathielosigkeit in der westlichen Welt.

Mar Coll, Rima Das, Antoinette Jadaone, Sudabeh Mortezaei, Aslı Özge, Sonja Prosenc, Roya Sadat und Athina Rachel Tsangari sind mit ihren Filmen für den mit 15.000 € dotierten Internationalen Spielfilmpreis 2025 nominiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine dreiköpfige internationale Jury, die hochkarätig besetzt ist mit der afroamerikanischen Regisseurin **Julie Dash**, der Produzentin und Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Seoul **Hei-rim Hwang** und der deutschen Regisseurin **Yasemin Şamdereli**.

Das vollständige Festivalprogramm 2025 steht ab morgen online unter www.frauenfilmfestival.com. Der Ticketvorverkauf startet ebenfalls am 6. März.

Reminder: Journalist*innen können sich noch bis 19. März online **akkreditieren**.

Schon viel erreicht: Sichtbarkeit von Regisseur*innen

Der Wettbewerb wurde 2005 in Dortmund ins Leben gerufen, zu einer Zeit, als die Programme vieler Festivals bezüglich Gendergerechtigkeit große weiße Flecken aufwiesen und nur wenige Spielfilme von Frauen überhaupt im Kino liefen. Der hochdotierte Preis des IFFF Dortmund+Köln trägt seitdem kontinuierlich dazu bei, die Aufmerksamkeit für die Regiearbeiten von Frauen und ihre Sichtbarkeit zu stärken. Die angestrebten 50:50 sind weiterhin nicht in Sicht. Doch die Lobbyarbeit für Gleichberechtigung in der Filmindustrie fängt an endlich Früchte zu tragen – Frauen sind präsenter bei Festivals und im Kino, TV und Streaming erreichen sie ein größeres Publikum. Viele unserer ehemaligen Preisträger*innen sind inzwischen feste Größen der Filmwelt wie Andrea Arnold, Maren Ade, Naomi Kawase, Teona Mitevaska, Małgorzata Szumowska oder Jasmila Žbanić.

Die große Lücke kommt nach dem zweiten Film

Zugleich ist das Interesse riesig, neue Talente zu entdecken und zu fördern, sodass inzwischen auf das Debüt meist schnell der zweite Spielfilm folgt. Die große Lücke kommt danach. Das zeigen die Einreichungen der vergangenen Jahrgänge, das zeigen die zeitlichen Abstände zwischen den Filmen. Die große Hürde, besonders für Frauen, besteht darin, nach der Newcomer-Phase weiterhin kontinuierlich Filme zu realisieren.

Neu im Wettbewerb: Regisseur*innen nehmen ab drittem Spielfilm teil

Diese Entwicklung werden wir künftig abbilden, indem wir Beiträge erst ab dem dritten langen Spielfilm im Dortmunder Wettbewerb aufnehmen. Wir präsentieren etablierte Regisseur*innen, in denen wir das Potential der großen Namen von morgen sehen. Analog dazu werden am Kölner Debüt-Spielfilmwettbewerb ab 2026 erste und zweite Kinospielefilme teilnehmen.

Um den Verleih der Filme von Frauen zu fördern, wird der Preis von 15.000 € zwischen der Regisseurin (10.000 €) und dem deutschen Verleih geteilt (5.000 €).

Die Nominierungen

EUROPA

Sudabeh Mortezaei, AT 2023, 97'

Die ehrgeizige Managerin Beate bereist für einen multinationalen Konzern den Balkan, vermeintlich um Philanthropie und Investitionen in unterentwickelten Regionen zu fördern. In ihrem schwarzen und teils surrealen Drama macht Mortezaei die Figur der schlanken, weißen, deutschen Managerin zur Trägerin allen Unheils der kapitalistischen Ausbeutung. Ihre blonde Hochsteckfrisur mag dem Film seine hitchcockige Referenz liefern, das Gruseln lehren uns allerdings ihre perfiden Manipulationsmethoden beim Versuch albanischen Bauern ihr Land für einen multinationalen Konzern abzukaufen. Nichts ist Beate heilig: Sprache, Begegnungen, Gefühle werden eiskalt instrumentalisiert. Europa ist eine scharfe Satire auf die Auswüchse des Turbokapitalismus und dem Ausverkauf eines Kontinents.

FAMILY THERAPY

Sonja Prosenec, SI / IT / HR / NO / RS 2024, 122'

Julien zieht zu seinem Vater Aleksander, einem strauchelnden One Hit Wonder-Schriftsteller. In der Glasvilla mit Outdoor-Jacuzzi zelebriert er mit Frau und Tochter die Auszeit vom anstrengenden Alltag des Großbürgertums. Doch mit dem Eindringen Juliens und weiterer Outsider gerät das sensible Gleichgewicht der perfekten Kleinfamilie ins Wanken. Grotteske Ereignisse nehmen ihren Lauf, unterdrückte Begierden und Träume brechen die stinkreiche konservative Oberfläche auf. Mit faszinierenden Bildern und raffinierten Handlungssprüngen hält diese schwarze Komödie unserer Gesellschaft den Spiegel vor. Ein Film darüber, jemand anders sein zu wollen, es aber vor lauter Geld nicht zu können.

Gast: Sonja Prosenec

FARUK

Aslı Özge, DE / TK / FR 2024, Hybrider Spielfilm, 97'

Während seine Tochter eigentlich über den drohenden Abriss seines Wohnblocks in Istanbul dreht wird der über 90-jährige Faruk wird mehr und mehr zur Hauptfigur ihres Films. Inspiriert von realen Personen und Begebenheiten, gedreht an Originalschauplätzen, erzählt **Faruk** mit großer Leichtigkeit von Gentrifizierung und einer komplexen Vater-Tochter-Beziehung.

In Kooperation mit Türkische Filmtage Dortmund

Gast: Aslı Özge

HARVEST

Athina Rachel Tsangari, GB / DE / GR / FR / USA 2024, 131'

Sieben traumähnliche Tage in einem schottischen Dorf, an der Zeitenwende vom Gemeinwesen zur merkantilen Nutzung des Landes im angelsächsischen 18. Jahrhundert. Mit ihrem herausfordernden und genre-aufbrechenden Film wendet sich Athina Tsangari einem jener Momente zu, die den Kapitalismus noch heute bestimmen. Nach einem mysteriösen Brand wird der Zusammenhalt der Dorfbewohner*innen auf eine harte Probe gestellt. In beeindruckenden Bildern, gedreht auf körnigem 16mm-Material, verbindet Tsangari dieses hypnotische Porträt des Verfalls und Aufbruchs mit den zentralen Themen unserer Gegenwart.

Gast: Athina Rachel Tsangari

SALVE MARIA

Mar Coll, ES 2024, 112'

Maria, frischgebackene Mutter und Schriftstellerin, ist überwältigt von der Sorgearbeit, die sie für ihr Neugeborenes aufbringen muss und sehnt sich zurück an den Schreibtisch. Fast manisch fixiert sie sich auf einen erschütternden Kindstötungsfall und verliert sich zwischen den Anforderungen als Mutter und ihrem Begehren zu schreiben in einem gefährlichen Spiel aus Realität und Halluzination. Mar Coll findet in Elementen des Psychothrillers und des Surrealismus die treffende Filmsprache zur radikalen Infragestellung von Mutterschaft. Diesem Tabu, dem sich eine neue Generation von Künstler*innen nun endlich stellt.

In Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund.

Gast: Mar Coll

SIMA'S SONG

Roya Sadat, NL / ES / FR / TW / AF 2024, 98'

Der politische Umbruch in Afghanistan Ende der 1970er Jahre reißt zwei Freundinnen auseinander: Suraya, kommunistische Aktivistin aus der Oberschicht, und Sima, eine hochbegabte traditionelle muslimische Sängerin, die Tochter des Hausmeisters. Der Film schildert den Weg von idealistischen jungen Frauen zu Widerstandskämpferinnen und evoziert aus ihrer Sicht eine entscheidende Zeit in der Geschichte Afghanistans, mitten im Kalten Krieg. Geschicht verknüpft Roya

Sadat, Pionierin des afghanischen Kinos, diese Periode mit der aktuellen Katastrophe des Landes und räumt auf mit dem Glauben, dass die Kämpfe afghanischer Frauen erst 2001 mit internationaler Unterstützung begannen.

In Kooperation mit LaDOC

Gast: Roya Sadat

SUNSHINE

Antoinette Jadaone, Philippinen 2024, 92'

Auf den tief katholischen und patriarchalen Philippinen steht die talentierte Turnerin Sunshine vor einer schicksalhaften Entscheidung, als eine ungewollte Schwangerschaft ihre Träume von Olympia bedroht. Tatkräftig, mit viel Schlagkraft und überraschender Begleitung bahnt sich Sunshine den Weg zu ihrer Selbstbestimmung. Sie hebt damit auch vorherrschende Klischees der devoten asiatischen Sportlerin aus. **Sunshine** erzählt eine packende, psychologisch tiefgehende Geschichte über Autonomie, Religion und Widerstand in einer Gesellschaft erzählt, in der reproduktive Rechte verweigert werden.

Gast: Antoinette Jadaone

VILLAGE ROCKSTARS 2

Rima Das, Indien, Singapur 2024, Spielfilm, 108'

Im ländlichen Assam kämpft die 17-jährige Dhunu entschlossen für ihre Träume, während sie die Verantwortung für ihre Familie trägt. Rima Das erzählt mit dokumentarischer Authentizität eine persönliche Geschichte, die sowohl die Schönheit der Landschaften Assams als auch die harten Realitäten seiner Menschen einfängt – von den Auswirkungen des Klimawandels bis hin zu tief verwurzelt Patriarchat.

Gast: Rima Das

Die Internationale Jury

Julie Dash

Mit dem Spielfilm **Daughters of the Dust** erreichte sie 1991 als erste afroamerikanische Regisseurin eine landesweite Kinoauswertung in den USA. Die Library of Congress führt **Daughters of the Dust** und den Kurzfilm **Illusions** als nationales Kulturgut. Zahlreiche Musikvideos, u.a für Keb' Mo' und Tracy Chapman. Für **The Rosa Parks Story** wurde sie 2002 für den Directors Guild Award nominiert.

Hei-rim Hwang

Programmleiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Seoul und Co-Geschäftsführerin und Produzentin der Metaplay Filmproduktion und -vertrieb. Nach dem Studium der Filmwissenschaften in London war sie als Filmredakteurin und als Kuratorin diverser koreanischer Filmfestivals tätig. Seit 2010 produziert sie Kurz- und Dokumentarfilme wie **Reservoir Dogs**, **Sanda** und **Time of Seeds**.

Yasemin Şamdereli

In Dortmund geboren und aufgewachsen, war sie während des Studiums an der HFF München Regieassistentin von Jackie Chan. Sie führte Regie bei den TV-Filmen **Alles getürkt!** und **Ich Chef, du nix** und war Co-Autorin der Serie **Türkisch für Anfänger**. Ihr Kinodebüt **Almanya** erreichte fast 1,5 Mio. Zuschauer*innen und erhielt u.a. Deutsche Filmpreise in Silber und Gold. Zuletzt im Kino: **Samia**.

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Dortmund; Kulturbüro Dortmund; Stadt Köln Kulturreferat; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund

www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest.com

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com
Mareike Theile, 0157-35766932, theile@frauenfilmfest.com